

Kommt das große Zittern an den Gleisen?



Zu Beginn der Ferienzeit wird es voll an den Bahnhöfen – gerade wenn der Zug nicht kommt. Foto: Frank Rumpenhorst/dpa

HAGEN STRAUSS

Der Urlaubsbeginn naht: Experten warnen vor vollen Zügen, Baustellen und ausgefallenen Bordbistros. Was Fahrgäste jetzt wissen müssen, um gut ans Ziel zu kommen.

BERLIN Statt im Stau zu stehen oder für teures Geld in den Flieger zu steigen, werden viele Urlauber in diesem Sommer wohl wieder die Bahn nehmen. Die Ferienzeit rückt näher – und damit die Frage: Ist das Unternehmen vorbereitet? Sicher ist: Es wird voll. Und stellenweise auch unerquicklich. Was Experten erwarten – und was sie den Fahrgästen raten.

Ein Plan B in der Hinterhand: „Die Reisenden müssen sich weiter auf Umleitungen, längere Fahrzeiten und ausgefallene Züge einstellen“, sagt Detlef Neuß, Ehrenvorsitzender des Fahrgastverbandes Pro Bahn. „Mit Verspätungen muss man weiter rechnen.“ Die Bahn nutze die Ferienzeit zudem, um verstärkt Strecken instand zu setzen – weil dann weniger Pendler unterwegs seien. „Man darf auf keinen Fall darauf hoffen, dass in den Sommerferien alles in den normalen Bereich übergeht“, so Neuß zu unserer Redaktion.

Für mehr als „ein paar Züge zusätzlich in die Urlaubsgebiete“ reiche es beim Konzern nämlich nicht. „Das wird die Lage nicht grundsätzlich entspannen. Ich rate, immer einen Plan B in der Hinterhand zu haben“, betont der Experte. „Fahrgäste sollten Verbindungen daher nicht zu knapp planen und Alternativen parat haben.“ Anschlüsse seien nicht immer zu schaffen.

Essen und Getränke mitnehmen: Zudem könnten Bordbistros häufiger ausfallen – wegen Personalmangels. „Reisende sollten sich nicht darauf verlassen, dass es im Zug Essen und Getränke gibt. Eine Notration sollte man dabei haben“, so Neuß. Bei den Klimaanlageanlagen erwartet er dagegen weniger Probleme als in früheren Sommern: Die Bahn habe sich „Mühe gegeben“, hier nachzubessern.

Plätze reservieren: Von vollen Zügen geht auch Carl Waßmuth vom Bündnis „Bahn für Alle“ aus: „Wir erwarten, dass es in den Sommerferien in den Zügen voller wird – wie jedes Jahr.“ Zusätzliche Kapazitäten gebe es kaum, „genauso wenig wie bei Flixtrain oder anderen Anbietern“. Auf vielen wichtigen Strecken fehlten überdies Reserven – verschärft durch die vielen Baustellen.

Trotzdem lautet sein Rat: „Bahn fahren. Auf den Autobahnen und an den Flughäfen macht es oft noch weniger Freude: Staus, ausfallende Flüge, lange Schlangen am Sicherheitscheck.“ Zugreisende sollten Anschlüsse nicht zu knapp wählen, Plätze reservieren, genug Essen, Trinken und Beschäftigung für Kinder einpacken – und die Fahrt „mit gutem Gewissen genießen“. Denn: „Bahnfahren bleibt die weitaus ökologischste Form des Reisens.“

Freundlich zum Personal sein: Auch die Eisenbahngewerkschaft EVG dämpft Erwartungen: „Das Schienennetz in Deutschland ist marode, und die bekannten Probleme werden sich wohl auch im Sommer nicht in Luft auflösen.“ Die gute Nachricht sei jedoch: „Das Personal in den Zügen besteht aus absoluten Profis und Problemlösern.“ Es werde alles dafür getan, die vielen Reisenden trotz Baustellen, Störungen und anderer Unwägbarkeiten sicher ans Ziel zu bringen. „Unser Appell an alle Fahrgäste ist, das auch in stressigen Zeiten nicht zu vergessen.“

Bahn bereitet sich vor: Und was sagt die Bahn selbst zur bevorstehenden Lage im Sommer? „Die Deutsche Bahn bereitet sich aktuell auf den Ferienreiseverkehr vor“, so ein Sprecher auf Nachfrage. Mehr nicht.